

# Tourismus und Wirtschaft setzen auf Festung

«Kein Rummelplatz»: Das erhoffen sich Wirtschaftsvertreter und Tourismus-Experten von der neuen Festungsnutzung.



Die Festung in Aargau hat eine identitätsstiftende Wirkung, davon sind Touristiker und Wirtschaftsvertreter überzeugt.

Bild: Marco Nützi

## Janine Müller

Ein Leuchtturm, ein Monument mit nationaler Ausstrahlung – schlicht: ein Objekt, das die Entwicklung in der Region Zofingen vorwärtstreiben und die Attraktivität steigern soll. Diese Hoffnung haben Touristiker und Wirtschaftsvertreter, wenn sie an die neue Nutzung der Festung Aargau denken.

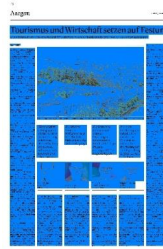
Diese neue Nutzung wird möglich, weil der Regierungsrat entschieden hat, das Jugendheim nach Oftringen in einen

Neubau zu zügeln – auf das Areal der heutigen Jugendheim-Gärtnerei. Genehmigt der Grosse Rat das Projekt, das mit Kosten von 26,6 Millionen Franken rechnet, soll der Bezug des Neubaus 2032 erfolgen.

Es dauert also noch etwas, bis die Räumlichkeiten in der Festung frei werden. Dennoch sind schon viele Pläne und Ideen da, wie das historische Gebäude genutzt werden könnte. Besonders erfreut zeigen sich Touristiker und Wirtschaftsvertreter.

## Aargau Tourismus wurde in den Prozess miteinbezogen

Holger Czerwenka, Direktor von Aargau Tourismus, war in den bisherigen Prozess eingebunden. Aargau Tourismus wurde eingeladen, das touristische Fachwissen im Rahmen der bisherigen Abklärungen für die Möglichkeiten von Nachnutzungen einzubringen. «Mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit wird der anstehende Partizipationsprozess so gestaltet sein, dass auch in diesem Projektabschnitt



die Expertise aus touristischer Sicht von uns eingebracht wird.» Es mache durchaus Sinn, wenn eine möglichst grosse Menge von Beteiligten zu Involvierten werden, sagt Czerwenka. «Denn dann wird der ergebnisoffene Prozess von einer grossen Grundgesamtheit grossmehrheitlich getragen.»

Eine Nachnutzung der Festung Aarburg, unter anderem auch für touristische Zwecke, biete ein sehr grosses Potenzial für Aarburg, die Region Zofingen – aber auch überregional, ist Czerwenka überzeugt. «Die Festung an ihrem markanten Standort hat für sehr viele Zugpendlerinnen und Zugpendler eine fast nationale Bekanntheit oder zumindest sehr hohes Aufmerksamkeitspotenzial.» Wie gross das Potenzial der Festung Aarburg sei, könne er heute noch nicht beziffern. «Was ganz sicher aber gesagt werden kann, ist, dass die lokale Bevölkerung einen unmittelbaren Mehrwert im Rahmen ihrer Naherholung und Freizeitgestaltung vor ihrer Haustüre vorfinden wird und soll.»

Bezüglich künftigen Angebots will sich der Direktor von Aargau Tourismus nicht äussern. Ihm erscheint wichtig, dass das Angebot tragbar ist und grossmehrheitlich einer breiten Öffentlichkeit zugutekommen wird und zugänglich ist. Der kommende Prozess werde auch zeigen, ob sich das entsprechende Unternehmertum finden lasse, das sich für die generierten Ideen begeistern lässt und seine

Passion für die Festung Aarburg umsetzen kann und will.

### Tourismus profitiert bereits heute von der Festung

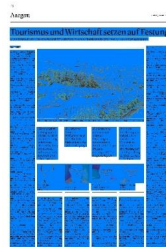
Positiv zeigt sich auch Stefan Ulrich, Geschäftsführer von Region Olten Tourismus. «Der Entscheid ist nur zu begrüssen. Die Festung ist sehr wertvoll für die Region, erst recht, wenn sie für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.» Sie sei sehr wichtig für seine Organisation. Man arbeite auch eng mit der Stadt Aarburg zusammen. «Die Festung ist die perfekte Ergänzung zu unserem sonstigen Angebot», findet Ulrich. Region Olten Tourismus profitiere bereits jetzt vom historischen Gebäude. Besuche auf der Festung seien sehr gefragt. «Eine neue Nutzung ist für uns gut, bringt einen Mehrwert für die Gäste und die Einheimischen und wertet die Region auf.» Er hat auch die Erfahrung gemacht, dass man Leute enttäuschen muss, weil sie die Festung nicht spontan besuchen konnten. «Wer das Städtli Aarburg besucht oder mit dem Zug daran vorbeifährt, möchte meistens auch die Festung besichtigen. Die Enttäuschung war latent da, weil man ja auch das Innenleben sehen möchte», so Ulrich. «Der Kern blieb bis jetzt verborgen oder man musste sich nach den Samstagen mit den Führungen richten.»

Angesprochen auf die künftige Nutzung der Festung sagt Ulrich: «Region Olten Tourismus ist es ein Anliegen, dass aus der Festung kein Rummelplatz

wird.» Die neue Nutzung solle authentisch sein und zum Platz, zu den Räumlichkeiten und zur Örtlichkeit passen. Die Festung solle nicht überstrapaziert werden. Aber sie soll zu guten Zeiten zugänglich sein, Besucherinnen und Besucher sollen etwas sehen können. «Das ist wertvoll», sagt Ulrich. «Die Historie soll gezeigt und erlebbar gemacht werden. Wenn man sich dann noch in einem Bistro verpflegen kann, ist das Wichtigste abgedeckt.»

Ebenso freudig über den Entscheid des Regierungsrats äussern sich Wirtschaftsförderer Adrian Borer und Peter Gehler, Präsident von Wirtschaft Region Zofingen (WRZ). «Die umgebaute Festung mit einer betrieblich stimmigen Nachnutzung kann ein Leuchtturm für die Region sein», sagt etwa Adrian Borer. Der Entscheid sei eine gute Sache. Und Gehler meint: «Die Festung ist ein Monument nationaler Bedeutung und zusammen mit der Altstadt Zofingen ein gutes Aushängeschild für die ganze Region.» Sie stifte Identität in der Region und sei wichtig für die Attraktivität.

Beide sehen es als Chance, dass die Festung anders genutzt werden kann als bisher. «Bis jetzt war es für die Öffentlichkeit kaum möglich, die Festung zu besichtigen. Ich selber war leider auch noch nie da», sagt Borer. Die Festung sei bis jetzt eng mit dem Jugendheim verbunden gewesen, sei sogar ein



Synonym dafür. «Künftig soll sie ein Synonym sein für ein schönes Museum oder einen Ausflugsmagneten.» Peter Gehler skizziert, was man sich in der Festung vorstellen könnte: «Es besteht die Möglichkeit, dass dort künftig gewohnt wird oder dass sich kleine Firmen niederlassen. Auch ein Industriemuseum steht zur Diskussion.»

### Es gibt auch Risiken für die künftige Nutzung

Borer ortet auch Risiken bezüglich künftiger Nutzung. «Zuerst muss man viel Geld in die Hand nehmen und es ist noch unklar, wer das macht. Es besteht die Gefahr, dass sich die öffentliche Hand verschuldet und dann die neue Nutzung nicht funktioniert.» Es gelte auch zu vermeiden, dass jetzt grosse Euphorie ausbreche, viel Geld reinsteckt werde und es dann nicht funktioniere. «Der künftige Betrieb in der Festung muss wirtschaftlich funktionieren, das ist die Bedingung.» Zudem müsse sich auch Geld für den Umbau

und den Aufbau einer Nutzung finden lassen. Die Neunutzung müsse sich dann selber finanzieren können. «Dafür braucht es ein gutes betriebliches Konzept», sagt Wirtschaftsförderer Adrian Borer. Peter Gehler sieht es ähnlich, meint aber, dass sich der Kanton zur Festung bekennen und diese in einem guten Zustand sei.

«Ich erhoffe mir, dass man die Nutzung nicht allzu sehr einschränkt, obwohl es eine historische Umgebung ist», ergänzt Wirtschaftsförderer Borer. Er zeigt sich überzeugt, dass ein Hotel oder Gastronomie in der Festung etwas bringen würden, «zumal wir in der Region einige grosse Firmen haben». Für Geschäftsreisende wäre ein Hotel gut. Zudem könne das Image der Region von der Neunutzung profitieren. «Und nicht zuletzt entstehen auch Arbeitsplätze.»

Gehler ist überzeugt, dass die regionale Wirtschaft ein Interesse an der Festung habe. «Die Firma Franke AG zum Beispiel hat ja schon den Rittersaal

gesponsert.» Aus wirtschaftlicher Sicht sei es aber vor allem die Reputation, die der Region helfe. «Die Festung wird ein attraktives Bild abgeben», so Gehler. «Das Objekt kann den regionalen Aspekt stärken. Ob letztlich Hotellerie oder Kultur in der Festung untergebracht sind, ist zweitrangig. Wichtig ist die Attraktivität der Region.»

Klar ist für WRZ-Präsident Peter Gehler zudem, dass die Neunutzung der Festung nicht nur ein Aarburger Thema ist, sondern eines der ganzen Region. «Die Festung zusammen mit der Altstadt Zofingen hat nationale Ausstrahlung. Das tut unserer Region gut, die sich in letzter Zeit wieder eher ins Dörfliche als ins Regionale entwickelt hat.» WRZ werde sich im weiteren Prozess sicher beteiligen, denn er sei sehr angetan davon, wie der Kanton den Prozess angegangen ist. Und es sei auch wichtig, «denn die Festung ist identitätsstiftend».

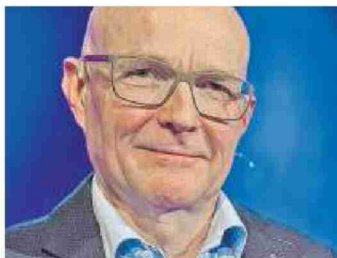


«Wer das Städtli  
Aarburg besucht,  
möchte meistens  
auch die Festung  
besichtigen.  
Die Enttäuschung  
war latent da,  
weil man ja auch  
das Innenleben  
sehen möchte.»

«Der künftige  
Betrieb in  
der Festung muss  
wirtschaftlich  
funktionieren, das  
ist die Bedingung.»



**Stefan Ulrich**  
Geschäftsführer  
Olten Tourismus



**Adrian Borer**  
Wirtschaftsförderer



«Die Festung ist ein Monument nationaler Bedeutung und zusammen mit der Altstadt Zofingen ein gutes Aushängeschild für die ganze Region.»

«Die lokale Bevölkerung wird und soll einen unmittelbaren Mehrwert im Rahmen ihrer Naherholung und Freizeitgestaltung vor ihrer Haustüre vorfinden.»



**Peter Gehler**  
Präsident Wirtschaft  
Region Zofingen



**Holger Czerwenka**  
Direktor  
Aargau Tourismus